

Im Vorzimmer

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorzimmereien

Kürzlich seufzte ein Verkäufer, das Personal in den Vorzimmern werde immer unbestechlicher, es dürfe nicht einmal mehr Vernunft annehmen.

Hugo heiratete seine langjährige Sekretärin aus dem Vorzimmer. Jetzt kann er auch zu Hause diktieren.

Vor dem Vorzimmer ist jeder und jede ohne Ansehen der Person gleich.

Das Wichtigste einer Firma, also Büroklammern und Notizblöcke, werden im Vorzimmer verwaltet.

Manch ein Vorzimmer ist der Vorhof zum Abgrund der Bürokratie.

Management by Vorzimmer: das Verhüten von Arbeit für den Chef.

Im Vorzimmer sitzen sie auf der Arbeit, damit sie dem Chef nicht über den Kopf wächst.

Vorzimmerstress: Wer nachts gut schlafen will, der muss tagsüber seine Ruhe haben.

Im Vorzimmer arbeitet man mit dem Chef Hand in Hand. Was die eine nicht schafft, lässt die andere liegen.

Vorzimmer sind viereckige Bogen um den Chef.

Wer die Latte im Vorzimmer nicht überspringen kann, muss unten durch.

Peter Reichenbach

Zwischen Hintertür und Vorzimmer

An Schlüsselpositionen gelangen manche durch die Hintertür des Vorzimmers.

Aus der Gerüchteküche «Vorzimmer» wird gern Nachschlag verlangt.

Untergebene fahren nicht schlecht, wenn sie schon im Vorzimmer einlenken.

Ein guter Draht zum Vorzimmer erspart eine Menge Energie.

Bei seinen Gedankengebäuden spielte das Hintertürchen des Vorzimmers eine grosse Rolle.

Harald Kriegler

Die Vorzimmer-Dame

Ich bin die Vorzimmer-Dame.
Wie war gleich Ihr Name?
Ja, ich hatt' den Termin notiert,
doch leider, der Chef konferiert.
Wir können ihn da jetzt nicht stören,
das würde sich nicht gehören.

Sein Vertreter? Das sag' ich im Vertrauen,
auf den können Sie keineswegs bauen.
Ich entscheide, was hier wichtig,
da liegen Sie bei mir schon richtig.
Rufen Sie doch mal wieder an,
ich tu für Sie, was ich nur kann.

Joachim Martens

Tat(w)ort Vorzimmer

Chefs bleiben nicht ungeschoren,
Vorzimmer, die haben Ohren,
und, was immer er verfügt,
wird vom Personal zerpflegt.
Kommt er morgens acht-uhr-dreissig,
ist er ungenügend fleissig,
kommt er aber in der Früh,
ist er Aufpasser – und wie.
Kümmert er sich um die Arbeit,
macht sich Schnüffelei schon breit,
tut er's nicht, kommt schon die Rüge,
dass er über nichts verfüge.
Ladet er zur Konferenz,
ist Leerlauf die Konsequenz.
Lässt er's sein, so heisst es schon:
Keine Information.
Ist er jung, fehlt die Erfahrung,
ist er alt, hat er Verjähung.
Kein Chef kann allen passen,
also nimmt er es gelassen
und befasst sich nur mit Dingen,
die die Firma vorwärts bringen.

Paul Aeschbach

Im Vorzimmer

Im Zimmer vor dem Heiligtum,
wo Bosse lenken den Konsum
als Gentlemen mit Schlips und Kragen,
hat eine Frau allein das Sagen.
Vor ihrem Schreibtisch heisst es:
STOPP!
Chefsekretärin ist ihr Job.

Sie handhabt Fax und Telefon
als rechte Hand der Direktion,
jongliert mit Daten und Terminen,
kann jederzeit mit Auskunft dienen,
nennt noch im Schlaf aus dem Effeß
die Handynummer von dem Chef.

Sie ist perfekt bei dem Bedienen
von Laptop, Drucker, Schreibmaschinen.
Bevor der Stress sie fast erdrückt,
als Retter in den Blickpunkt rückt
das wichtigste Gerät per se:
Der Automat für den Kaffee!

Gerd Karpe